



BU 195 / 2017

Stadt Weinstadt
Prüfungsamt

Bericht
über die
örtliche Prüfung

Stadtwerke
Weinstadt

Jahresabschluss 2016



Vorblatt

Stadt		Weinstadt
Einwohnerzahl	(Stand 30.6.2015) (Stand 30.6.2016)	26.445 26.887 ¹⁾ lt. Melderegister
Leiter der Verwaltung bis 12.12.2016 ab 13.12.2016		Oberbürgermeister Oswald Oberbürgermeister Scharmann
Erster Beigeordneter		Erster Bürgermeister Deißler
Betriebsleiter		Herr Meier
Leiter des Prüfungsamts		Herr Ißler

- ¹⁾ Den Vergleichszahlen in €/Ew. liegt die Einwohnerzahl zum 30.06.2015 zugrunde, da für 2016 vom Statistischen Landesamt noch keine Zahlen veröffentlicht wurden. Einwohnerzahlen auf Basis Zensus 2011

	Impressum
Herausgeber	Stadt Weinstadt Prüfungsamt
Stand	30.08.2017
Kontakt	Stadt Weinstadt Prüfungsamt Dietmar Ißler Traubenstraße 2 71384 Weinstadt Tel.: 07151 / 693-101 rpa@weinstadt.de



Inhaltsverzeichnis

I.	Prüfungsergebnis	4
II.	Rechtliche Grundlagen des Betriebs.....	5
III.	Überörtliche Prüfung.....	7
IV.	Jahresabschlüsse und örtliche Prüfung	7
V.	Wirtschaftsplan	7
VI.	Jahresbilanz	8
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung	12
VIII.	Wasserbilanz.....	14
IX.	Abschließendes Ergebnis der Prüfung.....	15
Anlage 1	Wirtschaftliche Verhältnisse.....	16



I. Prüfungsergebnis

Die **Formalien** wurden eingehalten.

Der **Wasserpreis** wurde richtig kalkuliert.

Der **Mindesthandelsbilanzgewinn** wurde **erwirtschaftet**. ↗

Es kann eine **Konzessionsabgabe** (47.438 €) abgeführt werden. ↗

Der **Jahresgewinn** (226.754 €) soll der Rücklage zugeführt werden. ↗

Der **Personalaufwand** ist um 6,9 % (63 T€) gestiegen. ↘

Die **Eigenkapitalausstattung** war ausreichend. →

Die **Liquidität** war ausreichend. →

Der **Überschuss aus laufender Tätigkeit** betrug 1,1 Mio. €. Die Investitionen konnten damit zu 63 % finanziert werden. ↗

Der **Leistungsaustausch** mit der Stadt wurde richtig abgerechnet.

Höherer **Fremdwasserbezug** ↘

Eigenwasseranteil gesunken ↘

Höherer **Wasserverkauf** ↗

geringere **Wasserverluste** ↗

↗ = Verbesserung gegenüber Vorjahr

↘ = Verschlechterung gegenüber Vorjahr



II. Rechtliche Grundlagen des Betriebs

1 Allgemeines

Unverändert

Die Stadtwerke Weinstadt werden als Eigenbetrieb geführt. Die Rechtsverhältnisse sind in der Betriebssatzung (BS) i.d.F. vom 11.12.2014 geregelt.

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind in der Betriebssatzung (§ 1) geregelt, gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

Das Stammkapital (§ 2 BS) beträgt 3.550.000 €, es ist voll einbezahlt.

Es wurde ein beschließender Betriebsausschuss gebildet und eine Betriebsleitung bestellt. Für die Betriebsleitung wurde eine Geschäftsordnung erlassen.

Im Prüfungszeitraum galt die Wasserversorgungssatzung vom 07.10.2015 i.d.F. vom 03.12.2015, die Änderungen traten zum 01.01.2016 in Kraft. Mit der Neufassung vom 07.10.2015 wurde die Wasserversorgungssatzung an das aktuelle Satzungsmuster des Gemeindetags angepasst und der Wasserversorgungsbeitrag auf 7,30 € je Quadratmeter zulässiger Geschossfläche festgesetzt. Mit der Änderung vom 03.12.2015 wurden die Grundgebühren neu festgesetzt.

Die Verbrauchsgebühr beträgt unverändert 2,25 €/m³ (netto).

2 Regelung der Beziehungen zur Stadt Weinstadt

Unverändert

Die Beziehungen zwischen den Stadtwerken und der Stadt Weinstadt sind in den folgenden Konzessionsverträgen geregelt.

- Wasserversorgung vom 02.10.1997
- Stromversorgung vom 07.03.2013
- Gasversorgung vom 22.07.2014.

3 Kasse / Buchführung

Die Kassengeschäfte wurden bis 31.12.2015 von der Stadtkasse miterledigt. Seit 01.01.2016 ist eine eigenständig geführte Sonderkasse eingerichtet. Die Buchführung wird mit dem EDV-Programm SAP R3 abgebildet.

4 Erneuerbare Energien

Neue Anlage

Auf dem Dach des Betriebsgebäudes wurde eine weitere Fotovoltaik-Anlage in Betrieb genommen, damit sind 16 Anlagen errichtet und in Betrieb genommen.

Für die Nutzung von Dächern städtischer Einrichtungen wurde mit der Stadt ein Mietvertrag geschlossen. Die Miete beträgt unverändert 1 €/m² beanspruchte Dachfläche jährlich.



5 Tiefgarage

Unverändert

Die Stadtwerke sind Miteigentümer der Tiefgarage „Zentrum Endersbach“. Das Verhältnis der Miteigentümer untereinander ist in einem „Poolvertrag“ geregelt. Die Bewirtschaftung ist gegen Entgelt den Stadtwerken Weinstadt übertragen.

Die Stadtwerke haben die in ihrem Verfügungsrecht stehenden Stellplätze an die Fördergemeinschaft „Tiefgarage Zentrum Endersbach“ vermietet. Seit 2015 ist eine pauschale Miete vereinbart, die sich an den Ergebnissen der letzten Abrechnungen orientiert.

6 Beteiligung an Energieversorgungsunternehmen und Projektgesellschaften

Die Stadtwerke sind mit 74,9 % an der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH (SWWE) beteiligt, 25,1 % werden von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehalten. Die SWWE übernahm die sich aus den Konzessionsverträgen für die Strom- und Gasversorgung ergebenden Rechte und Pflichten. Sie erwarb das Strom- und Gasnetz im Stadtgebiet Weinstadt und hat diese anschließend wieder an die Netze BW GmbH verpachtet.

Die SWWE ist ferner mit 1 % (409 T€) an der WINDPOOL GmbH & Co. KG beteiligt.

Zwischen den Stadtwerken und der SWWE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Jahresabschluss und Lagebericht der SWWE sind nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Diese Prüfung wurde mit Prüfungsbericht vom 31.03.2017 ohne Einwendungen abgeschlossen und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (Seiten 15/16 Prüfungsbericht EY).

Der Gemeinderat hat die Betriebsleitung am 22.06.2017 ermächtigt (BU 128/2017) in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWE
- der Abführung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter und
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss der SWWE am 24.07.2017 beschlossen. Er wurde am 27.07.2017 ortsüblich bekannt gemacht und vom 27.07.2017 bis einschließlich 07.08.2017 öffentlich ausgelegt.

7 Erzeugung, Bezug und Verteilung von Wärme sowie Energiehandel und -vertrieb

2015 wurde die Nahwärmeversorgung im Gebiet Benzach in Betrieb genommen. Es wurde eine Heizzentrale mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) sowie einem Gaskessel für Spitzenlasten eingerichtet. Die erzeugte Energie wird an Kunden in den umliegenden Wohneinheiten des Quartiers Benzach verkauft.

Der im BHKW erzeugte Strom wird an das Bildungszentrum weitergegeben. Die Stadtwerke übernehmen auch die Beschaffung des dort darüber hinaus benötigten Stroms. Für diese Versorgung bezahlt die Stadt ein Entgelt.

Für diese neuen Geschäftsfelder wurden die Sparten „Wärmeversorgung“ und „Stromvertrieb“ eingerichtet.

Seit 2016 erfolgt der Aufbau einer weiteren Nahwärmeversorgung im Gebiet „Endersbach West“. Die Versorgung der dortigen Kunden ist ab Ende 2017 geplant.



III. Überörtliche Prüfung

8 Allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2011 – 2014

Die turnusmäßige überörtliche Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs durch die Gemeindeprüfungsanstalt erfolgte zusammen mit der Prüfung der Kassen-, Haushalts- und Rechnungsführung der Stadt.

Der Gemeinderat wurde am 20.07.2017 über den Eingang des Prüfungsberichts und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung informiert (BU 106/2017).

Die Stellungnahmen sind noch in Bearbeitung.

IV. Jahresabschlüsse und örtliche Prüfung

9 Jahresabschluss 2015

Verfahren abgeschlossen

Die örtliche Prüfung wurde mit Prüfbericht vom 29.08.2016 abgeschlossen.

Der Gemeinderat hat den Prüfbericht am 29.09.2016 zur Kenntnis genommen, den Jahresabschluss 2015 festgestellt und über die Verwendung des Jahresgewinns beschlossen. Die Betriebsleitung wurde für das Jahr 2015 entlastet.

Der Feststellungsbeschluss wurde am 12.10.2016 ortsüblich bekannt gemacht und der Jahresabschluss zusammen mit dem Lagebericht vom 17.10.2016 bis zum 27.10.2016 öffentlich ausgelegt.

10 Jahresabschluss 2016

Keine nennenswerten Feststellungen

Der Jahresabschluss 2016 wurde aus den Büchern richtig entwickelt und von der Betriebsleitung am 29.06.2017 entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts form- und fristgerecht aufgestellt.

Er ist im Lagebericht ausführlich, übersichtlich und nachvollziehbar erläutert. Der Lagebericht enthält die erforderlichen Angaben nach § 11 EigBVO i.V.m. § 289 HGB.

Das Prüfungsamt hat den Jahresabschluss vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen. Hierzu wurden bereits während des Jahres einzelne Finanzvorfälle geprüft.

Der Bericht über die örtliche Prüfung ist zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zunächst dem Betriebsausschuss und sodann mit dem Ergebnis der Vorberatung dem Gemeinderat zuzuleiten.

Die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Betriebsleitung durch den Gemeinderat können erfolgen.

V. Wirtschaftsplan

11 Verfahren

In Ordnung

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit des vom Gemeinderat am 17.12.2015 beschlossenen Wirtschaftsplans mit Erlass vom 22.01.2016 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

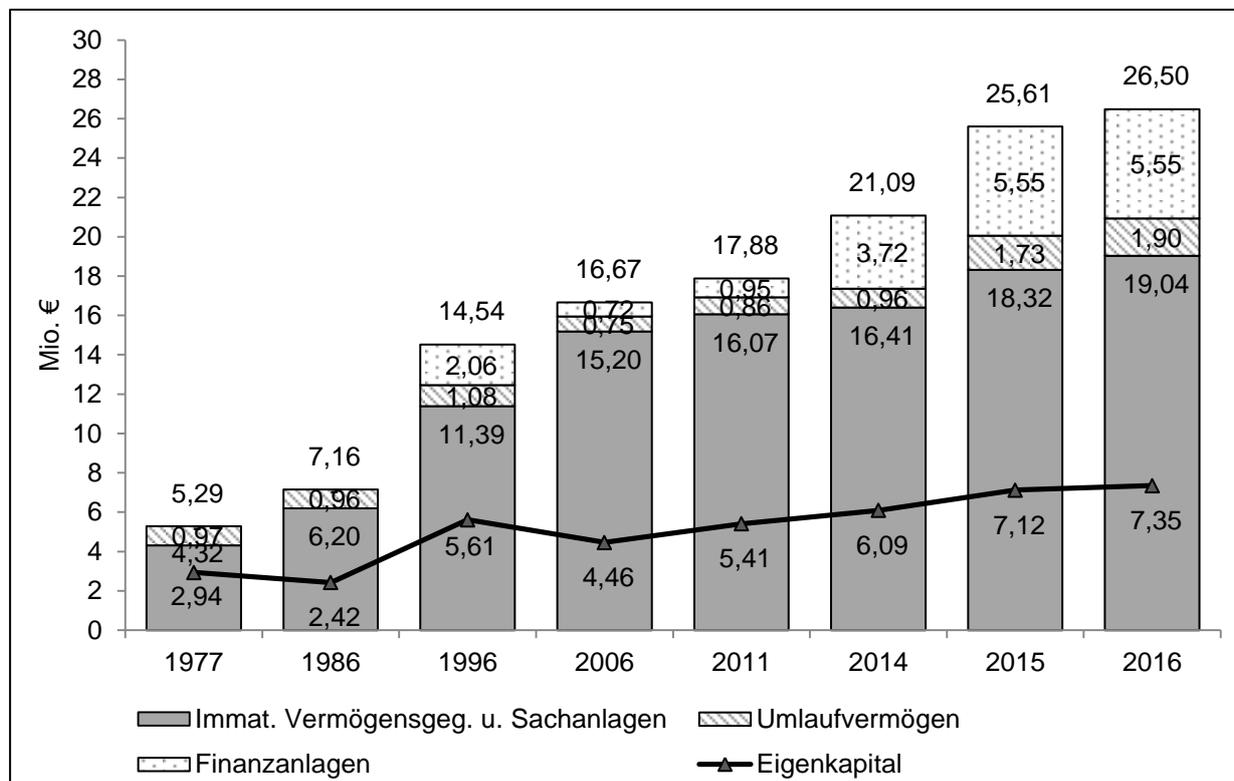
VI. Jahresbilanz

12 Bilanzsumme

26.496.247 €

Höhere Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 889 T€ (+3,5 %) gestiegen.



Aktiva

13 Immaterielle Vermögensgegenstände

340.700 €

In Software und Bestandpläne wurden 17.335 € investiert. Der Restbuchwert stieg um 3.718 €.

14 Sachanlagen

18.699.409 €

Investitionen deutlich höher als Abschreibungen

Es wurden rd. 1,7 Mio. € in das Anlagevermögen investiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren das Betriebsgebäude WABE (incl. Ausstattung und Außenanlagen rd. 775 T€) sowie der Neubau und die Erneuerung der Versorgungsnetze für Wasser und Nahwärme.

Der Restbuchwert der Sachanlagen stieg um 713 T€.

15 Finanzanlagen

5.551.401 €

Bei den Finanzanlagen ergaben sich keine Veränderungen. Größte Einzelposition ist die Beteiligung an der SWWE mit 4,6 Mio. €.



16 Umlaufvermögen 1.904.736 €

Das Umlaufvermögen stieg um insgesamt 172 T€.

Abnahme Vorräte

Der Bestand Lagerbestand ist um 17 T€ auf 104.070 € gesunken.

Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 320 T€ auf 693.515 €.

Dazu zählen die Abrechnung der Tiefgarage, offene Beiträge, die Einspeisevergütung für Fotovoltaikanlagen und Ersätze für Wasserleitungsarbeiten. Die Forderungen sind weitgehend ausgeglichen.

Forderungen aus Beteiligungsverhältnissen geringer

Die Forderungen gingen um 233 T€ auf 98.796 € zurück, da auf die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWWE bereits ein Abschlag in diesem Umfang geleistet wurde. Die Forderungen sind ausgeglichen.

Forderungen gegen Gemeinde

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Wasserabgabe an die Stadt und verschiedene Forderungen gegenüber dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung. Die Forderungen sind ausgeglichen.

Sonstige Vermögensgegenstände geringer

Die Position umfasst Steuererstattungsansprüche und Zuschüsse für das Sanierungsmanagement der Nahwärmeversorgungen Benzach und Endersbach West. Die Forderungen sind ausgeglichen.

Der Rückgang um 545 T€ ergibt sich u.a. aus einer geänderten Zuordnung der Forderungen aus der Abrechnung Tiefgarage und den Einspeisevergütungen.

Positiver Kassenbestand

Beim Jahresabschluss 2015 wurde der Kassenbestand teils noch als Forderung gegenüber der Stadt und teils als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, per Saldo ergab sich ein Kassenbestand von 28 T€.

2016 wurden alle Kassengeschäfte über das 2015 eingerichtete Girokonto der Stadtwerke abgewickelt, das zum Jahresende einen Stand von 613.893 € aufwies.

Passiva

17 Eigenkapital 7.346.067 €

Eigenkapital leicht gesunken, Eigenkapitalquote 29,1 %

2015 wurde das Stammkapital um 800.000 € auf 3.550.000 € aufgestockt, es ist voll einbezahlt.

Rücklagenzuführung

Der Jahresgewinn 2015 in Höhe von 230.605 € wurde gemäß Beschluss des Gemeinderats der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der Jahresgewinn 2016 mit 226.753,51 € soll gemäß Beschlussantrag ebenfalls der Rücklage zugeführt werden. Das Ergebnis der einzelnen Betriebszweige ist im Lagebericht (S. 14 – 20) dargestellt.



18 Empfangene Ertragszuschüsse 206.610 €

Zugänge höher als Auflösungen

Der Stand der empfangenen Ertragszuschüsse stieg per Saldo um 60 T€ (+5,3 %).

Zugeführt wurden Wasserversorgungsbeiträge und Kostenersätze für Hausanschlüsse von insgesamt 60 T€. Für den Geschäftsbereich Nahwärmeversorgung sind weitere Fördermittel und Zuschüsse in Höhe von 147 T€ eingegangen.

Die Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 %, der Ursprungsbeträge aufgelöst (insgesamt 147 T€).

19 Rückstellungen 436.595 €

Gestiegen

Die Rückstellungen stiegen um insgesamt 53 T€, die einzelnen Positionen sind im Lagebericht zum Jahresabschluss (S. 22) dargestellt und erläutert.

20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 16.646.833 €

Höherer Schuldenstand

Entsprechend dem geringeren Investitionsvolumen wurden von der genehmigten Kreditaufnahme (3,7 Mio. €) nur 1,5 Mio. € in Anspruch genommen, getilgt wurden 994 T€.

Der Schuldenstand stieg um 506 T€ auf 16.646.833 €, die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 629 €/Ew. Die nicht durchgeführten Investitionen wurden nach 2017 geschoben.

Kassenkredite bei Kreditinstituten bestanden nicht mehr.

Nach der Finanzplanung ergibt sich folgende weitere Entwicklung:

Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten €	Trägerdarlehen Tiefgarage €	Gesamt €	€/Ew.	
1977	1.224.208	-	1.224.208	55	Jahresabschluss
1986	2.683.556	-	2.683.556	115	
1996	5.290.259	1.646.360	6.936.619	277	
2006	7.376.205	930.551	8.306.757	317	
2014	12.927.384	-	12.927.384	491	
2015	16.140.491	-	16.140.491	610	
2016	16.646.833	-	16.646.833	629	
2017	19.748.833	-	19.748.833	747	Finanzplan
2018	20.513.833	-	20.513.833	776	
2019	20.987.833	-	20.987.833	794	
2020	21.460.833	-	21.460.833	812	

21 Erhaltene Anzahlungen 23.840 €

Hierbei handelt es sich um Vorauszahlungen auf Kostenersätze für Hausanschlüsse, die nach Abschluss der Maßnahme mit der Gesamtforderung verrechnet werden.



22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 274.413 €

Gesunken

Es bestehen rd. 260 T€ geringere Verbindlichkeiten, die Position umfasst offene Verbindlichkeiten aus dem Umbau des Betriebsgebäudes, der Lieferung von Wasser und der Behebung von Rohrbrüchen.

Die Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

23 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und Eigenbetrieben 497.209 €

Konzessionsabgabe erwirtschaftet

Da der Mindesthandelsbilanzgewinn in der Sparte Wasserversorgung überschritten wurde, kann eine Konzessionsabgabe von 47.438 € an die Stadt abgeführt werden, zusätzlich wurden noch 7.755 € vom Vorjahr abgeführt.

Die maximal mögliche Konzessionsabgabe von rd. 366 T€ konnte nicht erwirtschaftet werden.

Gegenüber der Stadt bestanden insgesamt Verbindlichkeiten von rd. 138 T€, wobei es sich im Wesentlichen um die abzuführende Konzessionsabgabe und Verwaltungskostenbeiträge für Leistungen von Mitarbeitern der Stadt handelte.

Gegenüber dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung bestanden Verbindlichkeiten aus der Abrechnung der Abwassergebühren in Höhe von rd. 359 T€.

Die Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme der Konzessionsabgabe, ausgeglichen.

24 Sonstige Verbindlichkeiten 95.362 €

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden aus der Abgrenzung von Zins und Tilgung für Bankdarlehen und Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

25 Finanzierungsstruktur

Ausreichende Eigenkapitalausstattung

Das langfristige Vermögen macht 92,5 % der Bilanzsumme aus und ist durch langfristige Mittel vollständig finanziert. Die Eigenkapitalausstattung ist um 0,1 Prozentpunkte leicht auf 29 % zurückgegangen. Die Zielgröße von 30 % Eigenkapitalausstattung soll durch Zuführung der Gewinne an die Rücklage wieder erreicht werden.

Es wurde eine Eigenkapitalverzinsung von 3,1 % erzielt.

Wird der Gewinn um die Abschreibungen und die Auflösung von Ertragszuschüssen bereinigt, ergibt sich ein Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. 1,1 Mio. €, daraus konnten die Investitionen zu 63 % (Vorjahr 23 %) finanziert werden.

VII. Gewinn- und Verlustrechnung

26 Planvergleich

Erfolgsplan und Erfolgsrechnung sind in Anlage 1 des Jahresabschlusses gegenübergestellt.

27 Ergebnis Gesamtunternehmen 226.754 €

Betriebserträge um 6 % gestiegen

	Betriebserträge 2016	Veränderung gg. Vorjahr +/- in €	+/- in %
Umsatzerlöse	4.288.793	483.343	12,7%
Aktivierete Eigenleistungen	121.908	-34.217	-21,9%
Sonstige betriebliche Erträge	52.564	-185.337	-77,9%
Betriebserträge	4.463.265	263.789	6,3%

Die Betriebserträge haben sich durch höhere Umsatzerlöse in den Sparten Wasser- und Wärmeversorgung um 264 T€ erhöht, dabei ist zu berücksichtigen, dass die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (147 T€) seit 2016 in den Umsatzerlösen enthalten ist. Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten ist in der Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss S. 4) und den Spartenrechnungen (Jahresabschluss S. 14-20) ersichtlich.

Zu aktivierende Eigenleistungen fielen überwiegend in der Wasser- und Wärmeversorgung an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, die Auflösung einer teilweise nicht benötigten Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten, die Energiesteuerentlastung, die Abrechnung der EEG-Umlage und Versicherungsleistungen

Zunahme Betriebsaufwendungen um 261 T€ (7 %)

Durch Stellenmehrungen stieg der Personalaufwand um 63 T€, der Anteil am Betriebsaufwand lag weiterhin bei 24,5%. Zusammen mit dem Personalaufwand im Verwaltungskostenbeitrag (49 T€) entstanden Personalkosten von 1.025 T€. Auf die Erläuterungen im Personalbericht (Lagebericht S. 21) wird verwiesen.

Die Abschreibungen fielen niedriger aus, da 2015 in dieser Position Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten waren.

	Betriebsaufwand 2016	Veränderung gg. Vorjahr +/- in €	+/- in %
Materialaufwand	1.641.660	211.673	14,8%
Personalaufwand	976.592	63.226	6,9%
Abschreibungen	988.070	-5.087,98	-0,5%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	321.175	25.704	8,7%
Konzessionsabgabe	55.193	-33.985	-38,1%
Betriebsaufwendungen	3.982.691	261.528	7,0%

Hohe Gewinnabführung SWWE

Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWWE wurde ein Ertrag von 333.519 € erzielt.



Zinsaufwand geringer **433.561**

Der Zinsausgleich zwischen Stadtwerken und Stadt wurde richtig berechnet. Er spielt nach der Einrichtung eines eigenen Girokontos für den Eigenbetrieb nur noch eine untergeordnete Rolle.

Für externe Kassenkredite wurden 1.984 € Zinsen fällig. Der zulässige Höchstbetrag der Kassenkredite wurde nicht überschritten. Die Darlehenszinsen betragen 431.428 €, sie sind gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zurückgegangen.

Steuerbelastung gestiegen

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 123 T€ umfassen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag.

Für sonstige Steuern mussten 32 T€ aufgewendet werden (+7 T€), gebucht sind in dieser Position Grund-, Kfz-, Strom- und Energiesteuer.

28 Jahresgewinn **226.754 €**

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber der Planung um 73 T€ verbessert.

Ergebnis Wasserversorgung **224.253 €**

Höhere Umsatzerlöse führten trotz höherem Aufwand für die bezogenen Leistungen zu einer Verbesserung des Ergebnisses. Es konnte eine Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden.

Ergebnis Wärmeversorgung **6.265 €**

Die Wärmeversorgung wurde 2015 als neuer Betriebszweig aufgenommen.

Durch deutlich höhere Umsatzerlöse konnte entgegen der Planung bereits 2016 ein Gewinn erzielt werden.

Ergebnis Stromvertrieb **2.531 €**

Eine weitere neue Sparte wurde 2015 für den Stromvertrieb gebildet.

Dank höherer Erträge und eines geringeren Materialaufwands konnte trotz gestiegener Verrechnungen, insbesondere mit der Sparte Wärmeversorgung, ein Gewinn erzielt werden.

Ergebnis Verkehr und Parkierung **- 121.186 €**

Die Betriebskosten der Tiefgarage wurden mit der Eigentümergemeinschaft und der Fördergemeinschaft Tiefgarage ordnungsgemäß abgerechnet.

Umsatzerlöse und Materialaufwand blieben hinter der Planung zurück, da die Sanierung der Auffahrtsrampe noch nicht umgesetzt wurde.

Der Verlust der Tiefgarage wirkt sich steuermindernd auf das Gesamtunternehmen aus.

Ergebnis Energieerzeugung **- 10.329 €**

Der Verlust bei den Fotovoltaikanlagen war höher als geplant, da die Einspeisevergütungen hinter der Planung zurückblieben.

Ergebnis Beteiligungen **125.220 €**

Die Sparte erzielte dank höherer Erträge aus der Ergebnisabführung der SWWE rd. 26 T€ mehr Gewinn als geplant.



29 Leistungsaustausch mit der Stadt

Ordnungsgemäß abgerechnet

Die Leistungen der Stadt für die Stadtwerke wurden über den Verwaltungskostenbeitrag richtig abgerechnet.

Die Abrechnung der Wasserlieferungen an die Stadt war ebenfalls ordnungsgemäß. Das Wasser für Zierbrunnen wurde kostenlos geliefert.

VIII. Wasserbilanz

Die Wasserbilanz ist dem Jahresabschluss als Anlage 7 beigefügt.

Während der Bezug von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg um 0,6 % auf insgesamt 1.236.611 m³ stieg, sank der Bezug vom Wasserverband Endersbach-Rommelshausen um 30 % auf 77.758 m³ und der Eigenwasseranteil um 1 % auf 217.528 m³. Insgesamt wurden somit noch 295.286 m³ aus eigenen Quellen gedeckt, dies entspricht einem Anteil von 19 % (2016: 21 %).

Der gesamte Wasserbezug ging gegenüber dem Vorjahr um 27.529 m³ auf 1.531.897 m³ (-1,7 %) zurück, davon standen nach Abzug des Eigenverbrauchs von 5 % noch 1.455.302 m³ zum Verkauf bereit.

Der gemessene Wasserverkauf stieg gegenüber 2015 nochmals um 1 % auf 1.262.661 m³ an. Die Wasserverluste sanken um 17 % auf einen Stand von 192.641 m³ (13,2 %).

Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Weinstadt lag 2016 bei rd. 125 l/Tag.



IX. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Prüfungsamt hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt entsprechend § 111 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 9 der Gemeindeprüfungsordnung durchgeführt.

Geprüft wurde, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Die Prüfung beschränkte sich auf Schwerpunkte und Stichproben.

Die wesentlichen Ergebnisse enthält dieser Bericht.

Auf Grund pflichtgemäßer Prüfung wird **bestätigt**, dass die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2016 festzustellen.

Dietmar Ißler

Dietmar Ißler



Anlage 1 Wirtschaftliche Verhältnisse

Wirtschaftliche Verhältnisse	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%		
<u>Aktiva</u>						
langfristig						
Anlagevermögen	24.592	97,1%	23.875	97,5%	20.134	100,4%
./i. empf. Ertragszuschüsse	-1.176	-4,6%	-1.117	-4,6%	-1.043	-5,2%
langfristig gebundenes Vermögen	23.416	92,5%	22.880	93,4%	19.178	95,7%
Vorräte	104	0,4%	121	0,5%	86	0,4%
kurzfristige Forderungen	1.187	4,7%	1.611	6,6%	870	4,3%
Kassenbestand	614	2,4%	0	0,0%	0	0,0%
Summe Aktiva	25.320	100,0%	24.491	100,0%	20.048	100,0%
<u>Passiva</u>						
langfristig						
Eigenkapital	7.346	29,0%	7.119	29,1%	6.089	30,4%
langfristige Rückstellungen	318	1,3%	312	1,3%	390	1,9%
Trägerkredite	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Fremdkredite	16.647	65,7%	16.140	65,9%	12.927	64,5%
langfristige Finanzierung	24.310	96,0%	23.571	96,2%	19.406	96,8%
kurzfristig						
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.010	4,0%	695	2,8%	407	2,0%
Kassenmehrausgaben	0	0,0%	225	0,9%	235	1,2%
Summe Passiva	25.320	100,0%	24.491	100,0%	20.048	100,0%
Überfinanzierung des langfristigen Vermögens	895		692		228	
Jahresgewinn	227		231		-86	
Darlehenszinsen	431		446		450	
EK-Verzinsung		3,1%		3,2%		-1,4%